

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Kreispreis: Die normal gefaltete Hauptausgabe 2 Pf. für Familienkreisläufer 3 Pf. (für den Postweg 4 Pf.). Bei den Postämtern 5 Pf. (für den Postweg 6 Pf.). Einzelhefte 1 Pf. (für den Postweg 1 Pf. 50).
Abbestellung: Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Feiertagen und Sonntagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich Redaktion auf Verlangen der Abonnenten das Recht vor, die Ausgabe zu verschieben.
Druck: Die Arbeiterstimme wird in der Druckerei der KPD in Dresden, Götterstraße 2, Tel. 27 833, gedruckt.

9. Jahrgang

Dresden, Montag den 16. Januar 1933

Nummer 13

Mit Luxemburg und Liebknecht

Wir greifen mutig an!

Der Führer der Kommunistischen Partei Frankreichs bekräftigt an den Gräbern Luxemburgs und Liebknechts das Gelöbnis zum proletarisch-revolutionären Internationalismus

Paris, 16. Januar (Eig. Drahtber.)

In 18 Kienzügen demonstrierten gestern die Berliner Arbeiter nach Friedrichsfelde. Der Höhepunkt vieler wichtigen Demonstration war das überraschende Auftreten des Führers der Kommunistischen Partei Frankreichs — des Genossen Thorez — an den Gräbern von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Der gemeinsame Treffpunkt am Wagnerplatz konnte die heranziehenden Massen der Arbeiter nicht fassen, so daß die Redner, darunter die Genossen Pich und Voigt, dreimal zu den ankommenden Massen sprechen mußten.

Genosse Thorez

„Am Grabe der Revolutionen, nachdem er die brüderlichen Grüße des französischen Proletariats überbracht hatte, sagte er:

„Unser Feind ist nicht der Arbeiter Berlins — dieser Feind ist die Reaktion — unser Feind, das ist die imperialistische Bourgeoisie, welche durch die Ruhrbesetzung verlor und die immer noch verlor, auf Grund des schmachvollen Versailler Vertrages ihre Vorkriegsposition in Europa zu führen.“

„Wir Kommunisten Frankreichs kämpfen und ruhen die Arbeiter

deser unseres Landes zum Kampf für die Annulierung des Versailler Vertrages, für die endgültige und bedingungslose Freilassung der Reparationen auf Nicht einen Pfennig vom deutschen Volk — das ist unsere Forderung!“

„Wir kämpfen für die sofortige Klärung des Saargebietes, für das Selbstbestimmungsrecht Elsas-Lotharingens — einschließlich des Rechtes der Abtrennung von Frankreich — für das Recht aller Völker deutscher Sprache, sich freiwillig zu vereinigen.“

„Wir wollen die Ketten von Versailles zerbrechen.“

„Wir wollen die Ketten von Versailles zerbrechen.“

Wir stellen fest, daß niemals seit 1918 und seit dem Ausbruch der Kriegsgeschehnisse größer war denn jetzt, niemals die Kriegsgeschehnisse größer als gegenwärtig. Schon haben wir den Krieg im Fernen Osten mit dem japanischen Angriff gegen China, ein Vorbild zu einem Kienkrieg zwischen den imperialistischen Mächten — während andererseits die vereinigten Kapitalisten gegen die Sowjetunion — das Land ohne Krise und Arbeitslosigkeit, das Land des sozialistischen Aufbaues und der wunderbaren Erfolge des ersten Fünfjahresplans, rüsten. Aber gemeinsam mit den deutschen Arbeitern werden die französischen Arbeiter das proletarische Vaterland verteidigen. Wir Arbeiter Frankreichs werden auch die Hände entgegen.“ (Langandante, französische Rot-Front-Musik)

Genosse Pich antwortet

„Genosse Thorez — sagen Sie den französischen Arbeitern, daß wir die uns entgegengebrachte Hand fassen, daß wir sie fest, herzlich und brüderlich ergreifen und daß wir die Kriegsverbrechen deutscher und französischer Proletarier armen sein wollen.“

Das Auftreten des Genossen Thorez, sein scharfer Kontrast gegen den Versailler Raubvertrag über das Saar und das Rheinland, seine Bekräftigung der schon von Karl Liebknecht getragenen Forderung des internationalen proletarischen Kampfes, die die Arbeiter der Welt zu einer Unterbrechung der Forderung Karl Liebknechts: „Der Hauptfeind jedes Volkes steht im eigenen Land!“

Das Auftreten des Führers unserer französischen Arbeiterpartei am Grabe von Karl und Rosa, das die Kommunisten des Landes von Liebknecht und Luxemburg erhobene Kampfparole des proletarischen Internationalismus lebendig erweckt.

Nachdem schon das Auftreten des Genossen Louis Thorez vor einigen Wochen vor den Pariser Arbeitern ein Zeichen der verstärkten Sammlung der Massen zum Kampf unter den Fahnen unserer Internationalismus war, nachdem wir diese Massen aus Anlaß des 10. Jahrestages der Ruhrbesetzung lebendig gehalten haben, führen wir diese führende Offensive entschlossen weiter und sammeln die Massen unter dem Banner des proletarischen Internationalismus!

Die Gewerkschaftler in die Einheitsfront!

Die Oppositionskonferenz der Gewerkschaftler in Dresden

Dresden, den 16. Januar 1933.

Am Sonntag fand in Dresden die Oppositionskonferenz der Gewerkschaftler der Ortsorganisationen Dresdens statt, die zur Arbeit der Opposition und insbesondere zu den bevorstehenden Gewerkschafts- und Betriebsrätemahlen Stellung nahm. Es waren 90 Delegierte aus den verschiedenen Verbänden und eine Anzahl freigeschäftlich organisierter Arbeiter und Angestellte als Gäste erschienen. Von den Delegierten gehörten 33 der KPD und 57 einer politischen Partei an. Es wurde ein Appell an die Gewerkschaftsmitglieder der Dresdener Ortsorganisationen und eine Entschlossenheit angenommen, in der die Aufgaben der Opposition konkret angegeben werden.

Unter den Delegierten befanden sich auch einige Jugendkollegen und Vertreter der Angestellten, die aktiv an den Beratungen teilnahmen. Ein Mangel der Konferenz war, daß nur sieben Frauen und nicht ein oppositioneller sozialdemokratischer Arbeiter an der Konferenz delegiert waren.

Der Leiter des Ortskomitees der KPD hielt das Referat und der Vorsitzende der Kommission oppositioneller Gewerkschaftler nahm ausführlich zu den praktischen Arbeiten Stellung. Die Diskussion war außerordentlich lebendig. Die Delegierten der einzelnen Verbände schilderten die Lage in ihren Organisationen und die besonderen Aufgaben in ihren Verbänden. Während der Mittagspause tagten die einzelnen Industriegruppen.

Der Verlauf der Konferenz hat bewiesen, daß schon in der letzten Zeit der verstärkten innergewerkschaftlichen Arbeit Erfolge erzielt wurden. So konnten die Delegierten der Zimmerer bezeugen, daß in einer Betriebsversammlung alle Anträge der Opposition einstimmig angenommen wurden. Die Dresdener Zimmerer fordern u. a. auch den Ausschluß der Partei aus dem Betriebsrat.

Diese erste Konferenz der oppositionellen Gewerkschaftler war ein Schritt zu den Gewerkschaftswahlen und der ideologischen Klärung gegen den Vorkriegs-Schleicher-Kurs. Jetzt gilt es entscheidend den Beschluß in allen Gewerkschaftsorganisationen eine einheitliche Oppositionsbewegung zu schaffen. Besteht alle wählbaren Gewerkschaftsfunktionen und Betriebsräte mit oppositioneller Haltung.

Oppositionserfolg bei den Eisenbahnern

Die Generalversammlung der Zahlstelle Burgkäß in Sachsen, des Einheitsverbandes der Eisenbahner wählte fünf oppositionelle Kollegen in den sechsstelligen Vorstand. Eine Pro-

testentfaltung gegen den Schleicher-Vorkriegs-Kurs wurde einstimmig (bei der Stimmenthaltung) angenommen.

Bei der Neuwahl der Zahlstellenleitung (Kiettenberg), Kreis Dresden, des Hauptgewerksverbandes hatte die Opposition die gesamte Zahlstellenleitung delegiert, wenn nicht der Dresdener Gewerkschaftsleiter mit abgestimmt hätte, der in dieser Zahlstelle überhaupt kein Stimmrecht besitzt. Bei der Wahl des ersten Vorsitzenden und ersten Schriftführers erhielten die Opposition und die Reformisten je 20 Stimmen. Zum zweiten Vorsitzenden und zweiten Schriftführer wurden zwei oppositionelle Kollegen gewählt.

Steigert das Thälmann-Aufgebot!

Verbindet betriebliche Massenwerbung für die KPD mit der Vorbereitung der Betriebsräte-wahlen!

In den Zellen und Ortsgruppen unserer Partei werden die Maßnahmen zur Erfüllung des Thälmann-Aufgebotes verstärkt. Die Werbung für die Partei und die Werbung neuer Abonnenten für unsere Presse macht Fortschritte. Noch ist aber die Werbung in nicht genügendem Maße verbunden mit der Mobilisierung für die Betriebsräte-wahlen und der betrieblichen Alltagsarbeit. Das eine oder das andere wird noch zu hart voneinander getrennt durchgeführt. Verbinden wir diese revolutionäre Tätigkeit fester, so werden wir auch die Erfolge steigern. Das gilt vor allem in Hinblick auf die große Mobilisierung zu den Betriebsräte-wahlen!

Der UB Zittau meldet neue Erfolge

Von folgenden Ortsgruppen des Unterbezirkes Zittau werden neue Werbergebnisse gemeldet:

- Eberbach . . . 4 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- Waldorf . . . 2 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- Eibau . . . 2 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- Niederoderwitz . . 4 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- Oberoderwitz . . . 3 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- Zittau 3 Betriebsarbeiter für die Partei

Auch Bischofswerda stößt vor

Von vorbildlicher Arbeit berichtet die Ortsgruppe Bischofswerda im Unterbezirk Kadobitz:

Diese verkaufte bis jetzt:

- 700 Arbeiterstimmen im Freierwerb
- 130 Volkshaus im Freierwerb
- für 21,50 Mark sonstige Literatur.

Sie machte folgende Neuaufnahmen: für die Kommunistische Partei zehn, davon zwei Betriebsarbeiter und ein Betriebsrat;

für die KPD drei Betriebsarbeiter.

Sie gründete außerdem eine neue Parteizelle im Volkshaus. An neuen Abonnenten für die Parteipresse wurden gewonnen 14 Abonnenten für die Arbeiterstimme 2 Abonnenten für das Volkshaus.

Alle diese Beispiele zeigen von den großen Möglichkeiten, die sich unserer Werbung bieten. Jetzt heißt es für alle Ortsgruppen, das fürs Thälmann-Aufgebot aufgestellte Ziel sich zu setzen und bei planmäßiger Arbeit zu erreichen. In diesem Sinne:

Vorwärts zu stets neuen Erfolgen!

Morgen Dienstag, 17. Januar 18 Uhr, im Eldorado, Steinstraße große **Parteiarbeiterkonferenz für Dresden**

Der Führer unserer sächsischen Parteiorganisation, Gen. Fritz Selbmann, spricht!

Der Zutritt ist nur gegen Ausweis und Mitgliedsbuch gestattet. Kommunistische Partei Groß-Dresden